

schwindender Minderzahl sind. Dahin rechnen wir die französischen Antillen, insbesondere Guadeloupe und Martinique. Gegenüber den Angaben der S. 184 sei bemerkt, daß sich das französische Territorium dort seitdem um die von Schweden abgetretene kleine Insel St. Barthélemy vergrößert hat (f. S. 169). Mit den kleinen Fischerinseln St. Pierre und Miquelon bei Neu-Fundland und dem Besitz in Guyana (Cayenne) stellt sich der amerikanische Besitz auf 2260 □M. mit 370000 E. Unbedeutend ist derselbe in Oceanien, wo Frankreich einige kleine Archipels, wie die Gesellschaftsinseln u. a. (f. S. 187), unter seinem Schutze hat, während Neu-Caledonien und die Marquesaisinseln neuerdings besetzt sind (zus. ca. 625 □M. mit 100000 E.). Auf asiatischem Boden stammen die 5 Niederlassungen an den Küsten Vorderindiens (f. S. 361), mit 9 □M. und 270000 E. schon aus älterer Zeit, während Cochinchina (1000 □M. mit 1½ Mill. Bev.) erst von Napoleon III. erworben ward. Der sog. Schutzstaat Cambodja (1500 □M., 900000 E.) ist nur eine Dependance dieser Besitzung. Unter den afrikanischen Inseln besitzt Frankreich vor allem Réunion (f. S. 237) nebst einigen Punkten an der Küste Madagascars, sowie Mayotte (zus. 54 □M. mit 210000 E.), und auf der Westküste ausgedehnte Factoreien am Senegal. Die wichtigste Besitzung ist aber ohne Zweifel Algerien (f. S. 231) wegen der Nähe am Mutterland. Es sollte nach der Absicht der Eroberer (1830) ein echtes Colonialgebiet werden, was aber, trotzdem hier mehr Franzosen, als in allen andern französischen Besitzungen wohnen, bis jetzt noch nicht gelungen ist. Zusammen erstreckt sich somit die Herrschaft Frankreichs außerhalb Europas auf 11000 □M. mit 6½ Mill. Bewohnern, sodasß dieser Staat hierin jetzt etwa auf einer Stufe mit Spanien steht, während Großbritannien und die Niederlande weit größere Gebiete beherrschen.

Cap. VI. Die Britischen Inseln.

§.100. Lage, Größe, horizontale Gliederung und Küsten.

Durch den Canal und die Nordsee von Frankreich, den Niederlanden und Scandinavien getrennt, liegen im Mittelpunkte der bewohnten Erdhälfte (f. S. 28), die Britischen Inseln, durch ihre Lage zur Vermittelung des Weltverkehrs bestimmt. Es sind zwei größere Inseln, Großbritannien und Irland, und von den Küsteninseln abgesehen, drei kleinere Inselgruppen im Norden — den Hebriden, Orkney-Inseln und Shetlandinseln, welche, ähnlich den Kykladen des Aegäischen Meeres, wie abgerissene Trümmer der größeren Landmassen erscheinen. Die ganze Gruppe dehnt sich zwischen dem 50. und 61. Parallellkreis durch 11 Breitengrade aus, indem die Südspitze Großbritanniens, das Cap Lizard, u. 49° 58' n. Br. (etwa gleich der geogr. Breite von Mainz), der nördlichste Punkt auf den Shetländischen Inseln in 60° 51' n. Br. liegt (etwa gleich Bergen in Norwegen oder dem südlichen Finland. Der östliche Punkt findet sich an der stumpfen Halbinsel von Norfolk, unweit Yarmouth, nur ½° westlicher als Paris (1° 44' ö. v. Gr., 19° 24' ö. v. F.), die äußerste Westspitze an der Südwestküste Irlands, Dunmore Head (10° 25' w. v. Gr., 7° 15' ö. v. F.), tritt noch fast einen Grad weiter als das Cap da Roca ins Atlantische Meer vor (f. S. 373). Die Breite des Canals (La Manche), welcher England von Frankreich trennt, beträgt an seinem westlichen Eingange etwa 25 Meilen, zwischen Cherbourg und der Insel Wight sind es noch 13 Meilen, zwischen Calais und Dover